

Discurs über die Architecturam Civilem.

Man nemme den Grundriß N°. 31. widerum=
ben für sich.

WAnn nun das Militarisch: so wolen das Navalische Gebäw/ ne=
ben den Wasserlaitungen/ vorangehörter massen seynd verfertti=
get worden/ so müssen wir nun mehr zum Hauptwerck selbstn/
vnd nemblichen zu des Menschen Wohnung/ fürnemblichen aber/ mit
grossen vffmercken vnd tieffesten Gedancken dahin sinnen/ wie dem hoch=
lob: Statt Regiment / am andern Kirchen vnd Schulen / so wolen dem
Mannhafften Exercition, den Gewörber vnd Handwercker / ihre Of=
ficien mit dero gutten commoditeten derselben Dach vnd Fach zu era=
bawon / damit alles in gutter Ordnung vnd rühmlichen wohlstande möge
erhalten/ beneben ihnen ihre labores desto sänffter zuertragen gelinge.
Wir wollen demnach gleichsam in das Mittel der Statt/ jedoch an einem
stillen bequemen Orte / das beste Kleinott / damit alle/ vnd jede Menschen
füglich darzu gelangen mögen. Die
Hauptkirchey bey .A. von .250: Schuch lang / vnd .120: Schuch
brait erbawen/ nach rechter Kirchen art/ damit sie den Gottesdienst dar=
innenfüglich zu verrichten tauglich erfunden werde. Dises Gebäw nur
also groß / oder aber vmb etwas kleinere auffzuführen/ das stehet nun zu
jedes belieben vnd wolgefallen nach gestaltsame des vermögens anzustel=
len. Vmb disen Tempel oder
Münster so können vil schöne Lindenbaum gesetzt / vnd also mit einem
holdseligen Wäldlein vorhauffen geziert werden. Gleich vor hinüber/ bey
.ss. so kan der Herr Superintendentens. Bey
.vv. aber / der Herr Senior, als die zwo principal Säulen der Kirchen/
ihre wol ansehnliche Wohnungen haben. Bey
.xc. befindet sich die zu der Schul verordnete Buchdruckerey. Bey
.xx. aber / die zu dem Weltlichen Regiment bestellte Buchdruckerey / das
mit man daselbstn/ sie bequem/ bey dem Geist: vnd Weltlichen Stande ha=
ben möge. Bey

B. Die